

18.12.2012 Neuwirth Finance Zins-Kommentar

Angesichts des weiter und weiter fallenden EURIBOR kommt zwangsläufig die Frage auf, ob er den Nullpunkt wohl unterschreiten kann. Es erscheint ja reichlich verrückt, wenn der Kreditgeber dafür bezahlen müsste, wenn er sein Geld verleiht!
Und es geht hier nicht um den Realzins, bei dem wir uns ja fast schon an das vorangestellte Minuszeichen gewöhnt haben.

Ralf Haase beschäftigt sich im heutigen Zinskommentar mit der Frage, ob Zinsen negativ sein können (siehe unten).

Markt-Monitoring und Ausblick

Kurzfristiger Zins: Der 3-Monats-Euribor rutschte in den vergangenen zwei Wochen nochmals einen winzigen Schritt von sechs hundertstel Basispunkten nach unten und notiert nun bei 0,184%. Das im Kommentar beschriebene Null-Niveau scheint dem Interbankenzins auf mittlere Sicht erspart zu bleiben.

Langfristiger Zins: Die zehnjährigen SWAP-Sätze gaben in den letzten 14 Tagen ebenfalls etwas mehr nach, als in der gleichen Periode davor und stehen nun vier zehntel Basispunkte niedriger bei 1,62%.

Die öffentlichen Pfandbriefsätze im Zehnjahres-Bereich fielen ebenfalls von 1,844% auf 1,801%.

Da der fallende Zinstrend ungebrochen ist, gehen wir weiterhin von einer mittel- bis langfristigen Niedrigzinsphase aus.

Zins-Kommentar:

Kann es negative Zinsen geben?

Ein Blick in die Schweiz beantwortet die Frage nach der grundsätzlichen Möglichkeit negativer Zinsen zunächst positiv: Hier hat es bereits einen negativen Interbanken-Zinssatz gegeben. Am Montag unterschritten die CHF-LIBOR-Sätze im kurzfristigen Bereich (bis 2 Monate) die Nulllinie. Eine ähnliche Situation gab es bereits auch im vergangenen Jahr.

Damit hat die Schweizer Nationalbank durch eine starke Ausweitung der Liquidität ihr Ziel erreicht, die Zinssätze so weit zu drücken, dass der Schweizer Franken als Fluchtwährung an Attraktivität verliert. Die SNB unternimmt praktisch alles, um eine Aufwertung des Schweizer Franken zu verhindern.

Die negativen Zinssätze sind jedoch nicht bloße Theorie, sondern es gibt tatsächlich Transaktionen zu diesen Konditionen!

Aber warum nimmt ein Geldgeber in Kauf, dass er draufzahlt, wenn er sein Kapital hergibt?
Eine nahe liegende Erklärung ist, dass es um reinen Kapitalerhalt geht, weil sich deflationäre Tendenzen auf dem Finanzmarkt abzeichnen.

Ebenso wie viele andere Zentralbanken, betreibt die Schweizer Nationalbank eine QE-Politik, eine mengenmäßige Lockerung (QE: quantitative easing) der Geldpolitik. Dabei wird sehr viel Liquidität in den Markt gepumpt. Anders als z.B. bei der EZB, der Bank of England oder der Fed gibt es in der Schweiz jedoch derzeit keine sogenannte Sterilisierung durch die SNB, bei der die überflüssigen liquiden Mittel durch die Notenbank wieder "eingesammelt" werden. Die Fed beispielsweise sterilisiert die Liquidität, indem sie die überschüssigen Reserven der Geschäftsbanken bei der US-Notenbank verzinst.

Das ist die Erklärung, warum der EURIBOR bislang noch nicht in die Gefahr geriet, unter Null zu rutschen. Für die Zukunft ist dies nicht ausgeschlossen, jedoch unwahrscheinlich, da die mit dem EURO konkurrierenden Währungen eher ähnliche Probleme haben und ein so massiver Aufwertungsdruck wie beim Franken kaum entstehen wird.

Allerdings müsste bei einer nächsten Leitzinssenkung durch die EZB der Einlagen-Zinssatz weiterhin bei mindestens 0% bleiben, damit es für die Banken attraktiv bleibt, ihre Reserven bei der EZB zu "parken" und nicht zu horten, anstatt es zu einem negativen Zinssatz auszuleihen. Denn je mehr dies geschieht, desto geringer wird der Bedarf der Banken, sich untereinander Geld zu leihen und um so weiter wird der Zinssatz fallen.

Dann ist ein negativer EURIBOR durchaus ein mögliches Szenario.

ralf.haase@neuwirth.de

Wünschen Sie weitere Informationen, freuen wir uns auf Ihren Anruf unter Tel. +49 (8151) 555 098 – 0 oder Ihre Nachricht an info@neuwirth.de.

Haftungsausschluss:

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.